

lte. Dr. Juránek antwor  
len wieder zum Refere  
zweiten Male um die  
man, dass die Akten ni  
haben uns gebeten, nirs  
haben.

36850

Gruppe Preisbildung  
Nr. II 5 - 14.954-41.

Prag, den 21. Januar 1942.  
28, Senat

23. 1. 1942

An den  
Herrn Abteilungsleiter,  
z.Hd. des Herrn Ob.Insp. P a c h e,  
P r a g IV.,  
Czerninpalais.

Betrifft: Eingabe des Franz B e r n a s, Baumeister in  
Prag XIII., Russische Strasse 6.  
Bezug: Mein Schreiben vom 12.1.1942, Zahl: II 5 -  
14.954 -41.

Auf die Aufforderung vom 16.1.1942 übersende  
ich das Gnadengesuch des Franz B e r n a s vom 28. Oktober  
1941.

gez. Dr. von Busse.

*Gesamte Prag. Karte Dr. Schwandner  
o. 20. 1. 42.  
auf Befehligung und Übergang  
weiter verlegt.*

*Fischer 23. 1. 42.*



Beflaubigt:  
*Laminelli*  
Angestellter.

Herrn Ob. Inf. Pache

---

Fürden Sie bitte die folgende  
als Beweis) beigefügen.

Ray. 115  
Bitte beifügen.

15 auf, den Vorgez (eingeb.  
38888

15.5.42.

Pache 16./5.42.

7

Landforstmeister Pflanz

Prag, 20.5.1943

An  
das Büro des Herrn Staatssekretärs beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren,  
z.Hd.SS-Obersturmbannführer Dr.G i e s

P r a g .



Betr.: Mixa, Oberheger i.R.

Bezug: Randschreiben vom 30.4.43.

Anl.: Akten

Ich habe veranlasst, daß dem Oberheger i.R. M i x a eine einmalige  
Unterstützung von 2.000.- K ausbezahlt wird.

Die dortigen Akten sind angeschlossen.



Pf.

Landforstmeister P f l a n z .

4.1943.

9

5/2.41

An  
das Bü  
protek

Landforstmeister  
d. Mähren  
Wirtschaft  
043  
tars beim Reichs-  
zu Händen des

An das

Büro des Herrn Staatssekretär  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
z.Hd.~~SS~~-Obersturmbannführer Dr. Gieseler

Prag .  
=====

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 12. AUG. 1942

Betr.: M i x a Johann, Oberheger i.R.  
wohnhaft: Trebotz Nr.77, bei Laun.

Vorg.: Dort St.S.XI B - 201a/41, vom 12.4.1942.

Anlg.: 2

Über M. wurde folgendes bekannt:

M. war bis zum Jahre 1936 in Kaunowa im Sudetengau als Oberheger tätig. Seine Kinder schickte er damals in tschechische Schulen. Im gleichen Jahr kam M. noch nach Trebotz. Außer der Zugehörigkeit zum Sokol kannte über M. vor Errichtung des Protektorates nichts Nachteiliges in Erfahrung gebracht werden. Nach Errichtung des Protektorates bewarb sich M. beim Oberlandratsamt in Kladno um die deutsche Staatsangehörigkeit, die ihm jedoch aus bevölkerungspolitischen Gründen nicht verliehen wurde, da sich seine Ehefrau in der Irrenanstalt Ober-Berschowitz befindet und seine Tochter nur tschechische Erziehung genossen hat.

M. wird trotzdem in Trebotz als Deutscher angesehen und ist Mitglied der NSV-Ortsgruppe Laun.

Im Jahre 1938 wurde ihm ein Gesuch zwecks Versetzung in den Ruhestand mit dem Bemerken, daß man für ihn keine Verwandung habe, zur Unterschrift vorgelegt.

M. wird von seinen tschechischen Mitarbeitern als Zuträger

10a)

1943-1944  
Lohnsteuer  
Kontingenz 77-88

Sicherheitsdienst des Reichsführers  
SD-Leitabschnitt Prag  
III D I - PA 1100

V e r t r a g

für die Deutschen angesehen. Es wird daher angenommen, daß M. wegen seiner deutschfreundlichen Gesinnung pensioniert und von der Forstverwaltung zu Unrecht geschädigt wurde.

AUG 1943

DER REICHSPROTEKTOR  
im Reichstum und Mähren  
Abt. 1/4 Forstwirtschaft  
Eingepf.: 12. APR. 1943  
Nr. .... Amt. ....

i.A.

*Hellmayer*

4-Hauptsturmführer.

*Lern Landwirtsch. Genossenschaft*

*Genossenschaft*

*Es soll für die ...*

*... ..*

*... ..*

*... ..*

*... ..*

*... ..*

*... ..*

*... ..*

*... ..*

*... ..*

*... ..*

36876

10/4/43

100-101/4

Der kommissarische Leiter  
der Generaldirektion der Forste und Güter,  
Sektion VIII im Ministerium für Landwirtschaft.

Gruppe Forstwirtschaft.

VIII-P/M 246/42

Prag II., den  
Deutschenhof 65.  
Dr. Gä./Br

19  
8. April 1942.

An das

Büro des Herrn Staatssekretärs,

Czernin-Palais

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.

Empf. 10 APR. 1942

Betr. : Ober

reich

1 An

8  
Fi B - 2012/41

**Der Reichsprotettor**  
in Böhmen und Mähren

12  
Braun 8. April 1942.

Nr. II/3 - P 246/42

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberkasse

Postsparkassenkonto Nr. 98.500 und Girokonto bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren in Braun

Herrn

Johann M i x a , Oberheger i.R.

Trebotz Nr. 77

bei Laun.

Ihre nicht datierte Eingabe an den Herrn Reichsprotettor in Böhmen und Mähren um Wiedergutmachung weise ich ab, weil die im Protektorat Böhmen und Mähren gültige Verordnung des Herrn Reichsprotectors in Böhmen und Mähren vom 1. Oktober 1940 auf Sie keine Anwendung hat, da Sie laut der Entscheidung des Oberlandrates in Kladsno vom 14. November 1941 Z. Abt. VI-Nr. 10-102 die deutsche Volkzugehörigkeit nicht besitzen und danach die deutsche Staatsangehörigkeit nicht erworben haben.

19

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren  
m.d.F.d.G.b.

Prag, den 8. Oktober 1941.

Nr. 151/41. - Adjutant -

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberst

Postsparkassenkonto Nr. 98.500 und Girokonto  
bei der Nationalbank für Böhmen  
in Prag

An den

Befehlshaber der Sicherheitspolizei u.d. SD

Ober

Sch

vor

Vor

es für gut, auf das be

el i š e k, Brünn, S

rt zu geben, und bitte

*teit.*

8888

Hauptsturmführer u. Adj.

Anlg.

20  
Hochgeehrter Herr General

Rpr. 1587/41

9 OKT. 1941

Erlauben Sie in dem tragischen Teil  
historischen Daten als Klärungsversuch  
verständnisses in deutsch-tschechischen B

die auch durch Radio verbreitet war. In  
dieser Rede sagte, dass die tschechische  
falsch ist - Es war gewiss ein offenes, er  
ob man sich um eine Dame aber  
mit den Worten: „Fraülein, Sie sind  
Ihre Erziehung ist falsch“ bewerben  
bleibt eine offene Frage - Die tschechische  
im Rückhalt.

ald nach den Studentenausschreitungen  
1/10 1939, wenn die Hochschulen für 3 Jahre  
essen wurden, kam eine Deputation der  
Hochschulen zum Herrn Staatssekretär K. H.,  
mit einer Bitte ob den ältesten Studenten  
enden der Studien irgendwie ermög-  
licht werden könne. Herr Staatssekretär sollte  
damals diese Delegation mit Worten diesen  
Sinnes erledigen: „Wenn Sie siegen, bauen  
Sie sich Hochschulen, soviel Sie wollen; wenn  
aber wir Deutsche siegen, dann rechnen wir  
mit Ihnen nicht!“ (also das heißt, dann  
werden Sie keine Hochschulen haben und  
brauchen.)